

# Aargauer Zeitung

---

**abo+** FAHRWANGEN

## Ärger über erhebliche Mehrkosten: So teuer kommt der Ausbau des Schulstandorts zu stehen

Dass weder die finanziellen noch die zeitlichen Vorgaben eingehalten werden können beim Ausbau des Schulstandorts in Fahrwangen, hat sich abgezeichnet. Der Gemeinderat hat nun aufgezeigt, welches die konkreten Abweichungen und Konsequenzen sind.

**Michael Hunziker**

24.10.2023, 17.30 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Der SeReal-Start soll auf das nächste Schuljahr erfolgen.

Bild: mhu

Voraussichtlich 3 Millionen Franken. So hoch ist der Zusatzkredit, über den die Stimmberechtigten für den Ausbau des Schulstandorts in Fahrwangen entscheiden müssen. Gemäss aktuellen Prognosen belaufen sich die

Baukosten auf insgesamt rund 16 Millionen Franken.

«Wir werden alles daransetzen, dieses Projekt so gut wie möglich zu Ende zu bringen», sagte Gemeindeammann Patrick Fischer.

Am Montagabend hat der Gemeinderat zur öffentlichen Informationsveranstaltung zur regionalen Sekundar- und Realschule (SeReal) eingeladen. Denn weder die finanziellen noch die zeitlichen Rahmenbedingungen können eingehalten werden bei diesem genauso bedeutenden wie komplexen Vorhaben. «Ich will nichts schönreden. Fehler passieren. Wichtig ist, dass man diese erkennt und nicht wiederholt», sagte Gemeindeammann Fischer am Schluss des knapp zweistündigen Anlasses.

Rede und Antwort standen die Mitglieder des Gemeinderats sowie Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Planungsbüros. Das Interesse war gross: Schätzungsweise um die 150 Personen – unter ihnen auch solche aus umliegenden Gemeinden – dürften es in der Mehrzweckhalle gewesen sein. Einige Anwesende machten in der Fragerunde ihrem Unmut denn auch Luft, unmissverständlich zwar, aber immer in anständigem Ton. Der Ärger richtete sich vor allem an die Fachleute sowie deren Versäumnisse, nicht an die Behörden.

### **Ausschreibungen begannen mitten in Teuerungswelle**

Fischer erinnerte an die mehrjährige Vorgeschichte. Im September 2017 fällte der Regierungsrat den Entscheid, die Bezirksschule in Fahrwangen zu schliessen. Der Gemeinderat beschloss, den leerstehenden Schulraum so

schnell wie möglich einer neuen Nutzung zuzuführen. Der regionale SeReal-Standort sei die naheliegende Lösung gewesen, so Fischer. Der Start war auf Beginn des Schuljahrs 2023/24 vorgesehen. In Absprache mit den Nachbarn begann die Planung für ein modernes, zweckmässiges Schulzentrum.

Anfang September 2020 hiess die Gemeindeversammlung den Planungskredit von 360'000 Franken mit grosser Mehrheit gut. An der



Patrick Fischer ist Gemeindefamman in Fahrwangen.

Bild: Chris Iseli

Referendumsabstimmung Ende November des gleichen Jahres bestätigte das Stimmvolk diesen Entscheid an der Urne. Im September 2021 bewilligte die ausserordentliche Gemeindeversammlung den Baukredit von 13,3 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der beiden Gebäude. Kurz darauf wurde die Baukommission gegründet, der SeReal-Start aber um ein halbes Jahr auf Februar 2024 verschoben.

Anfang 2022 kam es dann zu unüberbrückbaren Differenzen zwischen den zwei beteiligten Planerteams, ein Büro zog sich zurück. Die Projektübergabe war harzig. «Es hat gekesselt», wie es Fischer ausdrückte. «Es

lief nicht alles reibungslos.» Im Mai 2022 wurde mit grosser Verzögerung die Baubewilligung erteilt. Die Ausschreibungen begannen – just mitten in einer der grössten Teuerungswellen der letzten Jahre, so der Gemeindeammann. Die ersten Arbeitsvergaben lagen massiv über dem Kostenvoranschlag. «Wir stellten fest, dass es finanziell ganz schwierig wird.» Der teuerungsbereinigte Kostenvoranschlag ging von 14,6 Mio. Franken aus.

### **Auf der Baustelle traten verschiedene Probleme auf**

Die Coronapandemie mit ihren Unwägbarkeiten habe das Vorhaben nicht einfacher gemacht, stellte Fischer weiter fest. Der Baubeginn erfolgte im vergangenen Oktober. Auch auf der Baustelle kam es zu Unvorhergesehenem. Gemeinderätin Simone Diem zeigte auf, welche Probleme auftraten, wo kostspielige Massnahmen erforderlich waren. Die Stichworte lauteten unter anderem Baugrubenaushub oder Umgebungsgestaltung. Diem wies aber auch darauf hin, wo auf der anderen Seite Einsparungen vorgenommen wurden.

---



Sanierung und Erweiterung: Im Oktober 2022 haben die Bauarbeiten auf dem Schulareal begonnen.

Bild: mhu

**Trotz Anstrengungen und Sparbemühungen: In diesem Jahr wurde klar, dass es zu zusätzlichen Verzögerungen kommt und der Zeitplan nicht mehr eingehalten werden kann, dass Nachforderungen und Kostenüberschreitungen den Baukredit sprengen. Gemeindeammann Fischer sprach von einem Tiefpunkt.**

**Bei allem Ärger über die zweimalige Verschiebung und die erheblichen Mehrkosten: Ein Glück sei, dass als Überbrückungslösung – in Absprache mit Meisterschwanden und Sarmenstorf – die bisherigen Schulräumlichkeiten weiter genutzt werden können, sagte Fischer.**

**Ebenfalls ein Glück sei, dass die Aufwertungsreserve aufgelöst werden konnte, sagte sein Gemeinderatskollege Christian Tschannen, der auf die finanziellen**

Konsequenzen der Kreditüberschreitung einging. Es sei eine genügend grosse Reserve vorhanden für zukünftige Vorhaben, führte er mit Blick auf den Bilanzüberschuss der kommenden Jahre aus.

«Das ist ganz wichtig zu wissen und hilft uns in dieser Situation ungemein.» Tschannen erwähnte ebenfalls, dass mit höheren Abschreibungen und Aufwandüberschüssen sowie einer steigenden Nettoschuld zu rechnen ist. Kein schönes Bild zwar, so der Gemeinderat, aber: Eine Erhöhung des Steuerfusses sei kein Thema. Im Finanzplan werde weiter mit 118 Prozent gerechnet.

### **Abschluss des Bauprojekts im April 2024 geplant**

Genau damit war eine Frau im Publikum nicht einverstanden. Nach ihrem Dafürhalten müsse man sich nicht krampfhaft an den Steuerfuss klammern. Eine Erhöhung würde helfen, schneller aus den Schulden zu kommen, war sie überzeugt. Der Steuerfuss sei nicht in Stein gemeisselt und werde jedes Jahr überprüft, antwortete Gemeinderat Tschannen. Es gelte aber, daran festzuhalten, solange es sinnvoll sei.

Ein Mann wollte wissen, ob eine Möglichkeit bestehe, die Planungsbüros in Regress zu nehmen.

Gemeindeammann Fischer hob hervor, dass wegen der Komplexität des Projekts eine juristische Auseinandersetzung schwierig, das Risiko beträchtlich

sei. Kurz: «Hohe Kosten mit unsicherem Ausgang», fasste er zusammen.

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung findet am Freitag, 19. Januar 2024, statt. Der Abschluss des Bauprojekts soll im April erfolgen, der SeReal-Bezug auf den Beginn des kommenden Schuljahrs.

## Mehr zum Thema

FAHRWANGEN

**«Es bricht keine Welt zusammen»:  
Gemeindeammann Patrick Fischer äussert sich zu  
den Gründen für seinen Rücktritt**



✓ Gelesen

FAHRWANGEN

**«Niemand ist erfreut über die erneute  
Verschiebung»:  
Regionale Sekundar- und  
Realschule hat Verspätung**



✓ Gelesen

## Mehr zum Thema

FAHRWANGEN

**«Unerwartete Honorar-Nachforderung»:  
Der  
Ausbau des Schulstandorts kommt teurer zu  
stehen als erwartet**



01.09.2023

---

**Für Sie empfohlen**

Weitere Artikel >



FESTIVAL

## Pause: 2024 findet kein Argovia Fäscht statt

✓ Gelesen



STÄNDERATSWAHLEN

«Wir stellen uns hinter sie»: Kälin, Studer und Portmann unterstützen Binder für den Ständerat, auch Cédric Wermuth will sie



abo+ NATIONALRATSWAHLEN

Irène Kälin ist die Aargauer Panaschierkönigin – das ist die Rangliste



BRUGG WINDISCH

Sicherheit am Bahnhof: Diese Sofortmassnahme hat die Arbeitsgruppe beschlossen







abo+ PARTEITAG

## Marianne Binder tritt an: Die Mitte-Präsidentin stellt sich dem Ständerats-Duell mit Benjamin Giezendanner



---

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.